Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **120 (1978)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vet. *15*, 79–81 (1959). – *Steiner A.:* Schäden aus Parasitenbefall bei Schafen. «Die Grüne», Landwirtschaftliche Zeitung Nr. 25 vom 21.6.1968. – *Thomas R.J., Nunns V.J., Boag B.:* The incidence of lungworm infection in sheep in North-East England. Vet. Rec. *87*, 70–75 (1970). – *Trepp H.C.:* Bericht über eine parasitologische Untersuchung bei Alpschafen im Kanton Graubünden, erstattet an das Departement des Innern und der Volkswirtschaft des Kantons Graubünden. Thusis 1968, Manuskript, 13 Blätter.

Danksagung

Für die Unterstützung der Arbeit danke ich den Herren Kollegen Dr. Steiner, Freienbach, und Dr. Hösli für die Vermittlung von Untersuchungsmaterial, Frl. R. Ehrsam für Laborarbeiten, Frau Pletscher, Frau Hug und Herrn Mahler für Grafik- und Fotoarbeiten.

BUCHBESPRECHUNG

Verhalten landwirtschaftlicher Nutztiere. Von *Andrew F. Fraser,* Edinburgh. Übersetzung und Bearbeitung von Dr. W. Bessei, Stuttgart-Hohenheim. Zeichnungen von Angela Glatthaar. 133 Seiten mit 40 Abbildungen, Kst. Uni-Taschenbücher Bd. 728. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Preis DM 12.80.

Dem kleinen Werk sei vor aller Kritik zugute gehalten, dass es einem Bedürfnis entgegenkommen will und dass es sehr viel schwieriger ist, einen weitläufigen und teilweise kontroversen Stoff in gedrängtester Form darzustellen, als damit einen dicken Wälzer zu füllen. Es wendet sich, wie im Vorwort gesagt wird, u. a. an den Studenten der Veterinärmedizin, und wir wissen, dass eine Lehrgrundlage zur Ethologie mit Ausrichtung auf die Ansprüche unseres Berufes dringend nötig wäre. Das Bändchen kommt diesem Wunsch gewiss teilweise entgegen. Die durch die Umfangsbegrenzung erzwungene Konzentration und Vereinfachung geht aber doch wohl weiter, als wir sie für das Niveau unserer Studiengänge für tolerierbar erachten; das zeigt sich besonders deutlich etwa in den Ausführungen über das Nervensystem oder die Endokrinologie (wobei wir das «Amnionshorn» dem Setzer anlasten wollen), aber auch im Abschnitt «Klinische Ethologie». Hier scheint sich der Autor eher an die Zöglinge landwirtschaftlicher Schulen zu richten. Diesen letzteren sollten allerdings viele der geschilderten Verhaltensweisen so selbstverständlich sein, dass der Text mehr der «Bewusstmachung» und schulgemässen Ordnung als einem wirklichen Wissenszuwachs dienen dürfte. Dagegen kann man dies leider für die Studierenden der Tiermedizin immer weniger erwarten, tritt doch ein wachsender Anteil von ihnen die spezifische Ausbildung ziemlich voraussetzungslos an.

Die nahezu panische Angst vor allem, was nach «Philosophie» oder «Weltanschauung» riecht – in der zünftigen Ethologie zur Grundhaltung gehörend – und das Bestreben, die Geschichte intelligenter Beobachtung und Deutung tierischen Verhaltens (früher Tierpsychologie oder gar Tierseelenkunde genannt) nicht weiter als etwa 20 Jahre nach rückwärts zu datieren, erweisen sich nicht durchwegs nur als Stärke. Der *bewusste* Verzicht auf einen gewissen Rückhalt (um nicht den vielleicht missverstandenen Ausdruck «Religio» zu brauchen) und die Beschränkung auf die Schaltkreis-Mechanistik äussern sich u. a. in mancherlei Unsicherheiten der Terminologie. Beispiele sind etwa die Aussagen, dass «Putzbewegungen und das Sichstrecken nach dem Aufstehen... wohl die am weitesten verbreiteten Reflexe beim gesunden Tier» seien (S. 118) oder dass «eine bevorstehende Geburt durch das Muttertier *willkürlich* hinausgezögert werden kann» (S. 106). Gleich nachher wird der «Mechanismus» der Geburtsauslösung durch hormonale Abläufe skizziert, von denen selbst wir uns nicht einbilden, sie wesentlich «willkürlich» beeinflussen zu können. «Putzbewegungen» werden anderswo als Komponenten «sozialer Körperpflege» geschildert; gibt es also «soziale Reflexe»?

Gut gelungen und instruktiv sind die Zeichnungen von Frau Glatthaar. Der Preis des Büchleins ist bescheiden genug, dass die Anschaffung trotz Vorbehalten jedem Studenten zu empfehlen ist.

R. Fankhauser, Bern